

Skandälchen.

Die „Neue Zürcher Zeitung schreibt in No. 2272, 30. November:

„... Noch mehr Staub wirbeln die Enthüllungen auf, die ein Besucher des *Stuttgarter Sechstagerennens* kürzlich im „Sport“ machte. Seiner Ueberzeugung nach wurde das Rennen nicht auf reelle Art und Weise zu Ende gefahren; das stärkste Paar sei auf Befehl der Bahnleitung zur Statistenrolle verurteilt gewesen. Es wird nicht leicht halten, für diese Behauptung schlüssige Beweise zu erbringen, und trotzdem glauben wir an ihre Richtigkeit, weil — nun eben, weil Sechstageskandälchen schon früher aufgetischt und geglaubt wurden. Das hat natürlich mit den Sechstagerennen an sich nicht das geringste zu tun. Es gab und gibt noch heute Sechstagerennen von sportlich einwandfreier Struktur. Aber man wird sich immerhin daran gewöhnen müssen, die seriös aufgezogenen Veranstaltungen von den „geschobenen“ Rennen zu trennen, die Böcke unter den Rennbahndirektoren von den ‚Schafen‘ zu scheiden. Wenn die von der Fachpresse gegenwärtig gegen die Sechstagerennen geführte Kampagne den Erfolg zeitigen würde, dass sich der Laie auf die sportlichen Ergebnisse derartiger Veranstaltungen künftighin etwas kritischer einstellt, so hätte man wahrlich allen Grund, sich über die Vehemenz dieser neuesten Offensive gegen bekannte Auswüchse zu freuen.

Natürlich darf uns die Tatsache, dass die von der Fachpresse neuerdings berührten Misstände längst publik sind, von einer Verurteilung solcher Vorkommnisse nicht abhalten. Bloss wird man auch hier das Kind nicht mit dem Bade ausschütten dürfen. In hundert Schweizer Städten und Ortschaften wird Fussball gespielt, ohne dass die Niederlage des Platzklubs gleich eine Schlägerei auslösen würde, und auf hundert und aberhundert Rennbahnen, auf den Strassen halb Europas werden Radrennen gefahren, von denen niemand wird behaupten wollen, sie seien im „Sechstagestil“ gewonnen worden. Auch das durfte wohl einmal gesagt werden“.

Selten hat noch jemand so gut gesagt —
Was zu sagen war!!

.....
Die Basler Winterradrennbahn
verdankt der Presse, insbesondere der „B.N.“, „Sport“ und „N.Z.Z.“
die vorzüglichen Berichte über die Premiere.
.....